

Bildungsbrief 34

Jahrgang 2014

Dieser Vortrag hat allen sehr gut gefallen,
 denn es gab sehr viel Lob, von allen.
 Nachmittags fuhren wir fröhlichen Rentner
 ins außergewöhnliche Wölfe-Center.
 Die Wölfe so hautnah zu erleben,
 wird es so schnell sicher nicht wieder geben.
 Nach dem Abendessen dann
 fing es mit einem fröhlichen Abend im Freien an.
 Es wurde gesungen gescherzt und gelacht.
 Das Programm hat allen viel Freude gemacht.
 Obgleich die Vorträge waren fast kriminell.
 Eine Oma klaute eine Bockwurst schnell,
 ein armer Otto wurde ausgeraubt,
 Die Dame mit dem Schirm hat sich auch einiges getraut.
 Die Krankenschwester wollte mit ins Bett .
 Nur die Stiefmütterchen waren ganz nett.
 Danach wurde dann Drinnen weiter gemacht.
 Es hieß: "Je-ka-mi." Dabei wurde herzlich gelacht.
 Gerhard spielte Disco-Musik aus vergangener Zeit.
 Das hat uns alle sehr erfreut.
 Zur Abwechslung gab es Erichs lustiges Theaterspiel.
 Das uns ganz besonders gut gefiel.
 Das war ein wunder schöner Tag.

 Und schon nahte der Donnerstag.
 Der Tag für interne Gedanken,
 wurde in Sitzungsform abgehalten.
 Das war Balsam für die Seele.
 Wir überlegten, was bisher noch fehlte.
 Das Sachgebiet „SENIOREN“, wurde im Orden noch abgelehnt. Oh je.
 Daher bleibt die Arbeit noch bei dem **GBW**.
 Jedoch unser Erich verabschiedete sich als Leiter nun,
 denn der Gerhard versprach, es ihm gleich zu tun.
 Alle waren erleichtert und hoch erfreut.
 Es gibt noch einen Bruder, der die Verantwortung nicht scheut.
 Dieser Wechsel fand so selbstverständlich statt,
 wie es selten einmal gegeben hat.
 Im Rückblick hat das Seminar allen sehr, sehr gut gefallen.
 Lieber Erich, ein herzliches : "DANKE SCHÖN:" von uns allen.

Eure Ulla Ploog



Norderney Kap

Inhalt:

Titelbild: Wikipedia/Elvaube	
Impressum	02
Liebe Leser	03
LEB - Gastreferat	04
Großeltern-Enkel Seminar	08
Aus der Verkehrsunfall- statistik	09
Rätsel und Humor	10
Bericht vom Bundes- verbandstag des GBW	11
Bildungswitz	18
Fundstücke	18
Gut gesagt...	18
Ein Dank ans GBW	19



„Bildung ist nicht das Befüllen von Fässern, sondern das Entzünden von Flammen.“

(Heraklit)



IMPRESSUM

Herausgeber:
Guttempler-Bildungswerk
Landesverband Niedersachsen e.V.
Kiebitzstraße 16, 27318 Hoya
Verantwortlich im Sinne des
Herausgeberrechtes:
Siegbert Pfeiffer
Westerfeldstraße 9
49179 Ostercappeln
Redaktionsanschrift:
Ulrich Neuer
Immenweg 1
21449 Radbruch
Email: Ulrich.Neuer@t-online.de
Redaktionsteam:
Erich Hünecke Ulrich Neuer
Kirsten Seidel Jutta Neuer
Layout:
Ulrich Neuer
Erscheinungsweise:
zweimal jährlich (unverbindlich)

Der Bildungsbrief wird an Mitglieder des GBW-Nds. e.V. kostenlos abgegeben.

Auflage z.Zt. *300 Exemplare*

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, die sich nicht unbedingt mit der Auffassung der Redaktion decken muß.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen und es besteht keine Rückgabepflicht.

Redaktionsschluß für **Nr. 35**:31.01.15

Rückblick auf das Seminar für Senioren, vom 28.07-31.07.2014

Ein Dankeschön

In Hoya an der Weser, im hellen Sonnenschein,
da kehrten voller Freude viele Senioren ein.
Es kamen 33 Geschwister dort zusammen,
die aus den verschiedensten Distrikten stammten.
Das GBW Niedersachsen lud uns zum Seminar für Senioren ein.
Unter der Leitung von Erich Hünicke, klappte alles besonders fein.
Notar a.D. Manfred Trittel, hatte sehr viel vom Erbrecht zu berichten .
Und ließ unsere Gedanken nach innen richten.
Wir nahmen alle viele Informationen mit.
Doch nicht jeder hat mit einer Erbschaft Glück.
Aber der gemeinsame Gang zur Eisdiele dann,
löste Begeisterung aus, bei Jedermann.

Der nächste Morgen mit Gymnastik begann.
Das machte uns fit fürs Gedächtnistraining dann.
Da rauchten die Köpfe, viele Wörter mussten her.
Du liebe Zeit, das war ganz schön schwer.
Doch es hat allen sehr viel Spaß gemacht.
Das hatten wir anfangs gar nicht gedacht.
Abends gab es Tanz für Senioren und Seniorinnen.
Bei schwüler Luft spürten wir den Schweiß nur so rinnen.
Ingrid Strothoff, hatte viele nette Tänze dabei.
Da wurden die Herzen so richtig frei.
Es wurde getanzt, gehüpft, geschritten und sich gedreht,
ganz gleich, ob einmal zu früh oder zu spät.
Es war fröhlich, lustig und anstrengend zugleich.
Die Teilnehmer fühlten sich sehr, sehr reich.
Doch auch der schönste Abend geht einmal zu Ende.
Wir reichten zum Schlusskreis, einander die Hände,
und sangen andächtig :“ Kein schöner Land in dieser Zeit“.
Die Atmosphäre war ganz wunderschön und voller Dankbarkeit.

Am Mittwoch war so einiges los.
Die Hamburger lösten ihre Aufgabe famos.
Das fing mit Elkes Afrika-Reise-Bericht schon an.
Die tollen Bilder begeisterten jedermann.
Zum Abschluss las Ulla eine Geschichte, aus Mandelas Märchenbuch
Und schon waren wir beim König der Löwen zu Besuch.

Hier ist unser neuer Bildungswitz:

„Wer glaubt, dass er ein Dummkopf ist“, sagt der Lehrer zur Klasse, „der soll aufstehen.“ Endlich steht der Primus auf. „Was denn?“, wundert sich der Lehrer, „Du hältst dich für einen Dummkopf?“ „Eigentlich nicht, ich bringe es nur nicht fertig, Sie als Einzigen stehen zu sehen...“



„Mutti, gestern hat der Lehrer Arne nach Hause geschickt, weil er sich nicht gewaschen hatte.“ – „Hat es etwas genützt?“ – „Klar! Heute kam die die halbe Klasse ungewaschen zur Schule...“



Fundstücke

„Wenn ich mein Leben noch einmal leben könnte, im nächsten Leben, würde ich versuchen, mehr Fehler zu machen. Ich würde nicht so perfekt sein wollen, ich würde mich mehr entspannen. Ich wäre ein bisschen verrückter, als ich es gewesen bin. Ich würde viel weniger Dinge so ernst nehmen. Ich würde mehr riskieren, würde mehr reisen, Sonnenuntergänge betrachten, mehr bergsteigen, mehr in Flüssen schwimmen ... Wenn ich noch einmal leben könnte, würde ich von Frühlingsbeginn an bis in den Spätherbst hinein barfuß gehen. Und ich würde mehr mit Kindern spielen ...“

Jorge Luis Borges

Der berühmte ‚kleine Unterschied‘ zwischen Mann und Frau ist - auch im Krankheitsfall - gar nicht so klein. Die Berliner Charité ist die einzige medizinische Fakultät in Deutschland, die sich ein eigenes Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GIM) leistet.

gefunden im Guttempler Dialog



Die Erfahrung ist wie eine Laterne im Rücken; sie beleuchtet stets nur das Stück Weg, das wir bereits hinter uns haben.

Konfuzius



Gut gesagt:

„Jeder Mensch, so günstig er auch veranlagt sein mag, kann Alkoholiker werden, wenn er während einer genügend langen Zeit genügend viel Alkohol konsumiert.“

Prof. Dr. Alexander Fleming (1881-1955), Bakteriologe, Entdecker des Penicillins, Medizin-Nobelpreisträger



„Man darf sich wohl fragen, ob es jemand gibt, der völlig frei von jeglichem Charakterzug sei, der ihn zum Alkoholismus hätte führen können.“

Prof. Dr. Elvin Morton Jellinek (1890-1963), Amerikanischer Alkoholismus-Experte



Liebe Leserin, lieber Leser, trotz einiger Schwierigkeiten insbesondere gesundheitlicher Art ist es der sowieso schon schmalbrüstigen Redaktion gelungen, den Bildungsbrief Nr. 34/2014 fertig zu stellen und zur Verteilung zu bringen. Leider mussten wir die Geduld unseres „Druckers“ Siegfbert Pfeiffer strapazieren und bedanken uns für sein Verständnis ganz besonders! Vielleicht löst Verwunderung aus, dass wir einen Festvortrag der Geschäftsführerin der LEB in das Heft mit aufgenommen haben. Aber wir gehen davon aus, dass

insbesondere Guttempler, die noch nicht solange Guttempler sind, nichts davon wissen, wie die Zusammenarbeit zwischen der LEB und den Guttemplern in Niedersachsen zu deuten ist und welche Bedeutung sie hat. Die Verzahnung wird momentan besonders deutlich, wenn man weiß, dass Siegfbert Pfeiffer und Heinz Hölscher -Mönich der LEB wertvolle Hilfe bei der Umstellung von der kameeralistischen auf die kaufmännische Buchführung leisten.

Es wurde wieder der Ruf laut, dass was getan werden muss, um neue Mitglieder zu gewinnen. Das Seminar Großeltern/Enkel soll zeigen,

ob es Sinn macht, schon den Heranwachsenden den Guttempler-Orden näher zu bringen. Vielleicht denkt diese oder jene Gemeinschaft mal darüber nach, ob es Sinn macht z.B. einmal im Monat

die Guttempler mit ihren Familien sprich Kind und Kegel z.B. an einem Samstag zu einem fröhlichen Beisammensein einzuladen?

Der Bericht von der Hauptversammlung des gesamten Guttemplerbildungswerks in Deutschland, die immer in Hoya in unserer Bildungsstätte stattfindet, fehlt natürlich auch diesmal nicht.

Hier machen sich Uli Neuer und Kurt Epp immer viel Arbeit, sei dabei dankbar vermerkt!

Zur Abrundung des Briefes sammelt Uli Neuer kurze Pressenachrichten und vergisst auch die Rätselfreunde nicht!

Ein Echo dieses Briefes Nr. 34 wünschen sich hoffentlich nicht vergeblich

Chef Uli Neuer ,
Lektoren Kirsten Seidel und Jutta Neuer
und der „Editor“ Erich Hünecke,
die auch konstruktive Kritik aushalten!!!



Erich Hünecke

Zusammenarbeit der LEB mit den Suchtselbsthilfeverbänden

Gastreferat von Christiane Finner (Direktorin der LEB Niedersachsen)

Ich bin jetzt fast ein Jahr in der LEB. Noch immer gibt es viel Neues zu entdecken: die Vielfalt unserer Bildungsangebote und: die Menschen - die dahinter stecken – kennenzulernen.

Durch die enge Zusammenarbeit durfte ich auch einige Mitglieder der Guttempler schon besser kennenlernen. Mit Herrn Pfeiffer und Herrn Hölscher Mönich darf ich mit zwei wunderbaren Persönlichkeiten im LEB-Präsidium und Vorstand zusammenarbeiten, die gerade „wenn es einmal brennt“ tatkräftig und ohne zu zögern die Arbeit der LEB unterstützen. Ihr Know how und ihr Rat sind mir persönlich sehr wertvoll.

Die LEB steht vor allem dafür, mit den Mitteln der Bildungsarbeit den Weg der Betroffenen und Angehörigen in ein eigenverantwortetes (selbstbestimmtes) Leben zu unterstützen.

Der Weg in diese gemeinsame Aufgabe hat vor etwa 35 Jahren begonnen. Damals haben sich engagierte Menschen der Guttempler, des Kreuzbundes und der LEB getroffen und dieses „Projekt“ vorbereitet und die (auch rechtlichen, förderrechtlichen) Bedingungen dafür geschaffen.

Grundsatz unserer Zusammenarbeit ist immer die Orientierung

an den Bedürfnissen der betroffenen Menschen gewesen. Von dort werden die Grundrichtungen unserer Ziele „vorgegeben“. Das heißt allerdings notwendigerweise auch: wir wollen in einem ständigen Kontakt und in einer ständigen Kommunikation mit Ihnen, mit den Menschen in den Gruppen stehen.

Ebenfalls kennzeichnend für unsere Zusammenarbeit ist eine kontinuierliche Qualitätssicherung unserer Arbeit. Anders gesagt: da bis heute eine gewisse Skepsis besteht, ob denn die Arbeit in Selbsthilfegruppen bzw. Gemeinschaften der Guttempler Bildungsarbeit im Sinne des NEBG s ist, müssen wir (um es mal platt auszudrücken) besser sein, als es das Gesetz vorschreibt. Daher das hohe Maß an Mitarbeiterfortbildungen bzw. Multiplikatorenbildung, die mein Kollege Erwin Vartmann, der den Fachbereich leitet, anbietet.

Gerade hier – in der Mitarbeiterfortbildung bzw. in der Multiplikatorenbildung, der Qualifizierung der Menschen, die jenseits ihrer beruflichen Verpflichtungen bürgerschaftliches Engagement beweisen, leistet das GBW seit Jahrzehnten unschätzbare Arbeit. Ein Blick in das Jahresprogramm des GBW macht deutlich, das genau hier auch der Schwerpunkt des GBW liegt: Bildungsarbeit für Menschen, die ihr Engagement, ihre Zeit und ihre Kompetenz in den Dienst der Gesellschaft stellen.

Günter Evers fragt die Landesverbände nach Bestätigung der Buchungen ab.

TOP 15 Terminplanung 2014/2015

Die Termine der Landesverbandstage werden bekannt gegeben und die entsprechende Tischvorlage ergänzt.

Die Bundesbeiratssitzung 2015 soll vom 09. – 11. Oktober in Bremen stattfinden.

(Näheres und Einzelheiten dazu auf Norderney)

Die geplante Moderatorenausbildungsreihe ist noch nicht abgesichert.

Bisher erst 6 Anmeldungen. Faltblätter und Reklame auf dem Ordenstag in Hofheim. Letzter Meldeschluss ist der 15. Juli 2014, danach Entscheidung.

TOP 16 Verschiedenes:

Uli Neuer, Niedersachsen:

Hinweis auf den Bildungsbrief und den Gewinner aus Berlin vom Preisausschreiben.

OVT Petra Krause:

Neues aus der OZ, Ille Bröhan ist in Rente gegangen und ein neuer Suchtreferent, Herr Thomas Sebastian für sie eingestellt.

Siegbert Pfeiffer:

Frage ob es einen Arbeitsvertrag vom Orden für Frank Lindemann gibt?

Antwort Petra Krause: Es gibt für ½ Jahr einen Vertrag für die Internetgestaltung.

Elke Messinger:

Sie möchte einen Wunsch äußern: „Ausbildung für Jugendleiter“ als Angebot vom GBW – Bundesverband.

Diskussion der Landesverbände in Für und Wider mit der Zusage von Hessen, sich mit 1 oder 2 Personen zu beteiligen.

Fazit vom Bundesvorstand:

Die Bundesbeiratssitzung auf Norderney abzuwarten und ausführlicher darüber zu diskutieren, um dann 2015 zu entscheiden.

Der Bundesvorsitzende Udo Saueremann, dankt allen Vertretern und Gästen für die Teilnahme und Mitarbeit am Bundesverbandstag 2014 und hofft auf ein

Wiedersehen beim Ordenstag in Hof-

heim.

Er wünscht Allen einen guten Appetit und eine gute Heimfahrt
Der Bundesverbandstag 2014 endet um 12.00 Uhr.

Donath, Saueremann, Neuer



„Die Anschauung ist das Fundament der Erkenntnis.“

Johann Heinrich Pestalozzi



Seminarstätte fürs GBW in Dreieich.

- Der stellvertretende Vorsitzende, Jürgen Hälterlein hat sein Amt als DLB abgegeben.
- Bereits 18 neue Mitglieder fürs GBW gewonnen.
- Gemeinsame Jugendarbeit mit dem Distrikt als Ziel, eine Jugendgruppe zu etablieren.
- Im Vordergrund aller Planungen steht aber der Ordenstag in Hofheim.

LV- Niedersachsen/Sachsen-Anhalt

Siegbert Pfeiffer:

- Insgesamt sind auch hier die Seminare weiterhin rückläufig. (geringe Teilnehmerzahl)
Ab 7 Personen können Seminare durchgeführt werden.
- Gemisch aus anderen Organisationen führt zu neuen Erkenntnissen der Gemeinsamkeit, (Gruppenleiterschulung als Beispiel, dafür besondere Förderung erhalten)
- **Bildungsstätte Hoya** feiert 2015 das 20jährige Jubiläum, bis dahin sollen alle Zimmer mit Bad/WC als Einzelzimmer durch ehrenamtliche Arbeit verändert werden.
- Hinweis auf Bausteine zu 50,- € mit Namen, als Spendenaktion für eine Wand in Hoya.

Pause von 10.15 – 10.45 Uhr

LV- Nordrhein-Westfalen

Manfred Geis:

- 2013 war zu friedienstehend,

Kosten deckend und positive Mitgliederentwicklung.

- insgesamt 36 Seminare, 29 durchgeführt. Von 7 Tagesseminaren, 5 durchgeführt.
- Übergangszeit (tote Hose) wird überbrückt mit Versand von Infomaterial an Mitglieder und Teilnehmer der gewesenen Seminare.
- Zukunft haben Gemeinschafts- und Kreativseminare.
- Hinweis auf etwas Neues: Zukunftswerkstatt 2014 ist schon ausgebucht.

(Nordic-Walking, Wassergymnastik, Stricken, Basteln, Singen, Spieleabend)

LV Schleswig-Holstein

Jürgen Kock:

- was soll ich aus SWH berichten? Vorstand seit Jahren der Gleiche, dadurch keinerlei Probleme, Mitglieder werden weniger, Geldbeschaffung immer schwieriger.
- Die Zusammenarbeit mit dem Distrikt und dem GBW Bremen läuft.
- Gedanken für die Zukunft machen, ob noch sinnvoll den LV zu erhalten, denn auch der Distrikt bietet Seminare an. Frage nach Hilfe an die Mitgliederversammlung!

LV- Rheinland-Pfalz-Saarland nicht anwesend

Top 14 Bundesbeiratssitzung 2014

Die Bundesbeiratssitzung ist vom 10. – 12. Oktober 2014 auf Norderney.

Die Anmeldungen und Zimmerbelegung ist abgeschlossen.

Bei der Erarbeitung gemeinsamer Bildungsleitlinien und Grundsätze (für die Bildungsarbeit mit und in Selbsthilfeorganisationen bzw. –gruppen) konnten sich die Guttempler und die LEB immer auf „Augenhöhe“ begegnen. Die Notwendigkeit des gemeinsamen Lernens und der Bildungsarbeit ist in der „Guttemplerphilosophie“ länger zuhause als es LEB überhaupt gibt. Dieser Grundsatz ist letztlich auch aus den Grundsätzen der Guttempler ableitbar.

Besonders aufgefallen ist mir ein schönes Zitat auf Ihrer Homepage:

Der Grundgedanke
„Die Guttempler bilden eine internationale Gemeinschaft alkoholfrei lebender Menschen, deren gemeinsame Prinzipien auf den menschlichen und demokratischen Grundrechten bauen.

Die Guttempler sind davon überzeugt, dass jeder Mensch einzigartig ist und einen unendlichen Wert besitzt. Jeder Mensch hat ein Recht auf persönliche Freiheit und verpflichtet sich dazu, seinen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität aller zu leisten.

Die Guttempler streben nach Frieden durch die Förderung menschlicher Entwicklung und Würde, De-

mokratie, Toleranz, Gleichheit und Gerechtigkeit. Sie befürworten die friedliche Lösung von Konflikten zwischen einzelnen Menschen oder Gruppen..“

Diese Grundsätze sind so alt, wie es Guttempler gibt (also seit 1851) Das beeindruckt mich sehr.

Konstruktives Aushängeschild unserer Zusammenarbeit, der Zusammenarbeit zwischen den Selbsthilfe- und Abstinenzorganisationen und der

LEB, ist seit über 10 Jahren der Fachausschuss Sucht Selbsthilfe (und seit fast 30 Jahren auch der Fachbereiches Gesundheit und Selbsthilfe) in dem wirklich erstmalig (und immer noch einzigartig) die 3 großen Abstinenz- und Selbsthilfeorganisationen an einem Tisch ohne Konkurrenzinteressen zusammen-

arbeiten. Die Guttempler (und von Anfang an gerade auch das Guttemplerbildungswerk) haben diesen Weg von der ersten Stunde an mitgestaltet und mitbestimmt.

Ich persönlich war sehr beeindruckt von der Zusammenarbeit beim letzten Selbsthilfetag in Osnabrück: Die Methodenvielfalt, die Arbeitsgruppen und die Persönlichkeiten, die ich kennenlernen



Christiane Finner

durfte, und das Engagement der Mitwirkenden waren ein Erlebnis, das mich begeistert für die Bildungsarbeit in der Selbsthilfe.

Einen ganz besonderen Dank an dieser Stelle – stellvertretend für all die Menschen aus den Guttemplergemeinschaften – gilt hier Siegbert Pfeiffer, der diesen Weg wohl mittlerweile fast 35 Jahre mitgestaltet hat.

Schwerpunkte aus dem jährlichen Angebot des GBW

Multiplikatorenbildung / Mitarbeiterfortbildung / Gruppenleiterausbildung und -fortbildung
Suchthelferausbildung
Bürgerschaftliches Engagement (Ehrenamt)

Politische Bildung, u.a. Veranstaltung zum intern. Frauentag
Themen zur Suchtentwicklung und Suchtprävention

In der Ruhe liegt die Kraft, Meditation, Stressbewältigung
Märchen

Kreative Bildung, incl. neue Medien

Themenvielfalt spiegelt immer auch die Interessenvielfalt.

Das Angebot des GBW zielt in einem hohen Maße auf Weiterbildung und Qualifikation ehrenamtlicher Kräfte in der Selbsthilfe und in der sozialen Arbeit. Ebenso bietet es die klassische Weiterbildungspalette für alle engagierten Mitglieder (und Interessierte) der Gemeinschaften der Guttempler in Niedersachsen. Der strukturelle Schwerpunkt liegt in der Durchfüh-

rung von Wochenendseminaren. In Ihrem letzten Protokoll ist mir aufgefallen, das die TeilnehmerInnen-Akquisition auch nicht immer leicht ist... es lohnt sich aber „dranzubleiben“ damit es im nächsten Jahr dann mit der Umsetzung neuer Bildungsformate klappt – auch dabei wünsche ich uns gemeinsames Durchhaltevermögen.

Durch den faktischen Fortfall einer gezielten (und entsprechend mit einem erhöhten Förderbetrag versehenen) Seminarförderung vor etwa 15 Jahren ist auch das GBW in eine schwierige Lage gekommen. In der Seminarförderung wird zumeist nur noch die Unterrichtsstunde gefördert. Hinzu kommen auch Fördermitteleinschränkungen anderer Stellen (Rentenversicherung, Krankenkassen etc.).

Im GBW kann diese Entwicklung nur abgemildert werden, durch einen enormen Einsatz ehrenamtlicher Kräfte. Sowohl die Instandsetzung und Bewirtschaftung des Hauses wie auch die Durchführung der einzelnen Angebote lebt primär aus der Ehrenamtlichkeit.

Das ist für dieses Bildungsangebot (immerhin ein auf dem Markt durchaus konkurrenzfähiges Bildungshaus) einmalig.

Die Zukunft unserer gemeinsamen Arbeit:

In den nächsten Jahren gilt weiter unser gemeinsames Bestreben der Qualifizierung von Menschen in einem Bereich „bürgerschaftlichen Engagements“, in dem die

Überbelegung.

- Neu ein Männerseminar “ Was kann Mann, Mann sein?“
- Besuch der Freiluftbühne in Wunsiedel mit 50 Teilnehmern.

LV- Berlin-Brandenburg

Gudrun Schäfer:

- Zusammenarbeit mit dem Distrikt hat sich auch weiterhin verbessert.
- Leider schließen immer mehr Guttempler-Gemeinschaften, daher der starke Rückgang der korporativen Mitglieder.

Seminare und allgemeine Veranstaltungen und auch Tagesseminare im Guttemplerhaus

Wildenbruchstr. vom GBW durchgeführt, leider begleitet auch von Ausfällen.

Frage von ihr: Wie können wir Seminare schmackhaft machen, um Absagen zu vermeiden?

LV- Bremen/Bremerhaven

Gerhard Köhler:

- kurze Vorstellung zu seiner Person im neuen Amt.
- Geplante 2 Wochenend- und 4 Tagesseminare wurden durchgeführt.
- Teilnahme des gesamten Vorstandes an Versammlungen und wichtigen Terminen.
- Dank an Siegbert Pfeiffer für die einheitliche e-mail Adresse des Vorstandes: gbw.org



Jürgen Donat

- Fertigung einer Aufstellung über die Ämterbesetzung des LV von der Gründung bis heute an Bruder Bischof für den Band 3 des Deutschen Guttempler-Ordens.

LV – Hamburg:

Elke Meßinger:

- Der Distrikt hat Wahlen abhalten müssen, da die Suchthilfe sich verabschiedet hat.
(z.Z. ist keine Zusammenarbeit möglich)

- Vorstand im GBW ist so geblieben, Unterstützung durch den Distrikt (Personalunion)

- Kegelgruppe im GBW als gute Reklame der Außenwerbung.

- Familientreff im GTH Eppendorf als kostenlose Veranstaltung durch festgelegte Aussage der Stiftung.

- **Freizeitangebote:** Ohnsorg-Theater, Maischollenessen, Tierpark Hagenbeck und Oster-eiersuchen (mit GBW-

Emblem drauf)

LV- Hessen:

Fritjof Axt:

- 2013 war kein gutes Jahr, finanziell arg gebeutelt.
- Schwerpunkt war das Nottelefon mit der Ausbildung von 45 Teilnehmern.
- 2 Grundseminare konnten durchgeführt werden, dagegen fielen leider 2 von 3 geplanten Gruppenleiterschulungen aus.
- Gefunden wurde eine neue

18 gültige Stimmen sind abgegeben worden. Kurt Epp 15, Elke Meßinger und

Gudrun Schäfer je 11 und Lothar Sens 5 Stimmen.

Nach § 37 der Satzung sind damit Kurt Epp, Elke Meßinger und Gudrun Schäfer für die Dauer von einem Jahr zu Mitgliedern des Schlichtungsausschusses gewählt.

Sie nehmen die Wahl an.

TOP 12 Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder.

Einsetzen der Neu gewählten Mitglieder

Peter Schuler, bisher im Schlichtungsausschuss, wird verabschiedet und Gudrun Schäfer als neues Mitglied des Schlichtungsausschusses eingesetzt.

Siegbert Pfeiffer übergibt die Leitung der Versammlung wieder an den Bundesvorsitzenden.

Udo Sauermann bedankt sich bei Siegbert Pfeiffer für die Durchführung der Wahlen.

Er unterbricht den Bundesverbandstag und vertagt die Versammlung auf Sonntagvormittag um 09.00 Uhr.

Der Samstagnachmittag stand dann ganz im Zeichen des THWs. Eine Führung durch die THW-Bundesschule mit Besichtigung aller Einrichtungen auf dem THW-Gelände in Hoya beeindruckte uns Alle. Auch die abschließende Kaffeetafel mit Torte war ein voller Erfolg.

Nach dem Abendessen stellte die

OVT, Petra Krause die Planung einer Veröffentlichung aller GBW- und Ordensseminare bundesweit auf der Homepage des Guttempler Ordens den Vertretern der GBW – Landesverbänden in einer Power-Point Präsentation kurz vor,

Die folgende Diskussion führte aber noch zu keinem Ergebnis und sollte am Sonntagmorgen fortgeführt werden.

Fortsetzung des Bundesverbandstages am 04. Mai 2014 um 09.05 Uhr

Der Bundesvorsitzende, Udo Sauermann begrüßt und eröffnet die Fortsetzung des BVT.

Er möchte die Diskussion mit der Webgeschichte vom gestrigen Abend mit der Abstimmung der einzelnen GBW-Landesverbände abschließen.

Mit 7 Stimmen dafür und 1 Gegenstimme (NRW) bei Nichtanwesenheit des LV Rheinland-Pfalz/Saarland wird der Veröffentlichung aller Seminare bundesweit auf der Homepage des GTO zugestimmt. Planung ab sofort und Veröffentlichung ab 2015.

TOP 13 Berichte, Vorschläge und Anregungen der Landesverbände

LV- Bayern-Thüringen

Hartmut Krause:

- Es gab gegenüber 2012 keine allzu großen Veränderungen.
- Zusammenarbeit mit dem Distrikt hat sich weiter verfestigt.
- Alle Seminare erfolgreich abgeschlossen, teilweise sogar mit

sozialen Herausforderungen besonders stark zu spüren sind: Die verantwortliche Arbeit mit Menschen, die durch Armut, Krankheit, soziale Ausgrenzung und eben auch Abhängigkeitserkrankungen / Sucht in Notlagen geraten sind! Der Förderung von ModeratorInnen, GruppenleiterInnen und DozentInnen in dieser Arbeit. Und auch dem Weitertragen dieser Kompetenzen und Stärken bis in die örtlichen Gruppen hinein.

Nur einige Beispiele:

Die Weiterführung der Seminare „**Was ihr wollt**“.

Ein Angebot für Menschen aus allen Selbsthilfegruppen, die in der LEB organisiert sind, an einer gemeinsamen Idee gemeinsam weiterzuarbeiten, mitzugestalten. Quasi zu lernen, aktiv gestaltend „über den Tellerrand zu schauen“.

Anfängliche Bedenken, dass dieses Angebot die Unterschiede in den Selbsthilfe- und Abstinenzorganisationen „verwischen“ würde, haben sich als völlig unbegründet erwiesen. Im Gegenteil, gerade aus der Unterschiedlichkeit sind neue Ideen in der eigenen Arbeit entstanden. Die gemeinsame Idee

hat auch die Notwendigkeit der unterschiedlichen Ansätze hervorgehoben.

Die Seminare „Was ihr wollt“, die ja hier im GBW in Hoya ihren Anfang genommen haben, sollen – im Rahmen unserer auch finanziellen Möglichkeiten – auch in den folgenden Jahren fortgesetzt werden.

Aus der Idee der Seminarreihe „**Was ihr wollt**“ und aus den **Fachtagungen** der letzten Jah-

re ist ein weiteres Anliegen erwachsen: die organisationsübergreifende Förderung bzw. Ausbildung und Weiterbildung von GruppenleiterInnen und GruppenbegleiterInnen in der Selbsthilfe. Der **Fachausschuss Sucht Selbsthilfe** hat im vergangenen Jahre gerade hier einen Schwerpunkt gesetzt. Unsere Pilot-

staffel wurde dabei

auch von Interessierten aus z.B. Rheinland-Pfalz wahrgenommen. 3 Teilnehmende z.B. kamen aus der Region um Mainz.

In diesem Jahr wird nun – nach dem Pilotprojekt des Jahres 2013 – dieses organisations-übergreifende Angebot einer GruppenleiterInnenausbildung (gemeinsam von und für Menschen aus den



Heinz Hölscher-Mönnich

Guttemplergemeinschaften, den Freundeskreisen, den Kreuzbundgruppen und ... allen, die Interesse zeigen) fortgesetzt bzw. in ein „Regelangebot“ gebracht.

Auch diese Gruppenleiterausbildung wird wieder in Hoya, in den Räumen des GBW, stattfinden.

Im Sinne unseres Ziels, der **GE- MEINSAMEN** Qualifizierung von Menschen in Selbsthilfe- und Abstinenzorganisationen ist auch die **Aufarbeitung der Arbeitsmaterialien** aus den letzten Jahrzehnten zu sehen. Hier schlummert ein großer Schatz von pädagogischem Fördermaterial (etwa 5 Dutzend Reader) aus 3 Jahrzehnten gemeinsamer Arbeit, der aktualisiert wieder in die Gruppenarbeit unserer Selbsthilfegruppen und Gemeinschaften gelangen sollte.

Die gemeinsame Aufgabe der Selbsthilfe- und Abstinenzorganisationen und der LEB in den kommenden Jahren wird die Weiterentwicklung einer der Eigenverantwortung dienenden Erwachsenenbildung sein. Hier sehen wir – gemeinsam – eine der grundlegenden präventiven Aufgaben. Der selbstbewusste, freie Mensch ist deutlich unabhängiger gegenüber Suchtmitteln.

Allerdings sind auch hier enorme – auch finanzielle – Anstrengungen notwendig.

Wir haben aber auch gelernt, dass nicht ein Jammern weiterführt, sondern nur die klare Entscheidung, nach Wegen zu suchen, die

uns unseren Zielen näherbringen. Nicht die Frage „ob“ hat uns in der Vergangenheit weitergeholfen, sondern immer nur ein Arbeiten an dem „Wie“!

Und ... wir haben auch gelernt, dass es manchmal wichtig ist, neue Wege zu gehen! Auch dazu möchten wir Sie einladen! Gemeinsam nach Wegen zu suchen, an Wegen zu arbeiten, die völlig neue Perspektiven ermöglichen. Vielleicht bietet sich dazu auch ein Mittel an, das schon etwas länger bekannt ist; jedoch fast in Vergessenheit zu fallen droht:

Die Zukunftswerkstatt !!



Großeltern und Enkel - ein gemeinsames Seminar in Hoya

Zunächst einmal ein technischer Hinweis: dieses Seminar findet nicht am 28.11. – 30.11.14, sondern eine Woche vorher, nämlich am 21.11. – 23.11.14 statt. Der Grund ist einfach: am vorgesehenen Termin ist die Bildungsstätte zu stark belegt.

Zu dem neuen Termin haben wir 20 Plätze reserviert. Das Seminar ist für Enkel im Alter von etwa 5 bis 10 Jahren gedacht, bei den Großeltern wird keine Altersgrenze gesetzt, dafür aber eine gewisse Begeisterung, mit den Enkeln zusammen zu sein und die gemeinsame Zeit einfallsreich zu gestalten. Bei der

TOP 9 Diskussion der Berichte

Über Erfahrungen mit dem neuen, überarbeiteten Rahmenplan des Grundseminars werden nur positive Erfahrungen aus den LV gemeldet.

Der OLB berichtet über einen geplanten Erfahrungsaustausch mit den Moderatoren dieses Seminars im Herbst in Hoya.

Zum Thema Biographien erklärt der Bundesvorsitzende den Abschluss dieser Reihe und den Verkauf auf dem Ordens- tag in Hofheim.

Ein Vorschlag, alle genannten Personen in den 10 Biographien auf einer Seite am Bücher- stand übersichtlich dar- zustellen, fand großen Zuspruch.

TOP 10 Entlastung des Bundesvorstandes

Es erfolgt eine einstimmige Entlastung.

Pause von 10.15 Uhr bis 11.00 Uhr

TOP 11 Wahlen

Udo Sauermann übergibt an Siegfbert Pfeiffer, der die Wahlen leitet.

11a) Wahl des/der stellvertreten- den Bundesvorsitzenden/in

Es wird Günter Evers vorgeschla- gen. Keine weiteren Vorschläge. Nach § 36 (3) der Satzung ist damit Günter Evers für die Dauer von zwei Jahren zum stellvertretenden Bundesvor- sitzenden gewählt. Er nimmt die Wahl an.



Günter Evers

W a h l d e s / d e r Bundesschriftführer/-in

Es wird Jürgen Donat vorgeschla- gen. Keine weiteren Vorschläge. Nach § 36 (3) der Satzung ist damit Jürgen Donat für die Dauer von zwei Jahren zum Bundesschrift- führer gewählt. Er nimmt die Wahl an.

11b) Wahl des Prüfungsaus- schusses

Es werden vorgeschlagen Erich Hünecke , Reinhard von Oehsen und Peter Schuler.

Weitere Vorschläge gibt es nicht. Es wird en bloc gewählt.

Nach § 37 der Satzung sind damit Erich Hünecke , Reinhard von Oehsen und Peter Schuler für die Dauer von einem Jahr zu Mitgliedern des Prüfungsaus- schusses gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

11c) Wahl der Mitglieder des Schlichtungsaus- schusses

Es werden vorgeschlagen: Kurt Epp, Elke Meßinger, Gudrun Schä- fer und Lothar Sens.

Es wird geheime Wahl beantragt. Der Wahlleiter weist darauf hin, das bis zu 3 Personen auf dem Stimmzettel benannt wer- den dürfen.

Der Zählausschuss, Gerhard Köh- ler und Reinhard von Oehsen sam- meln die Stimmzettel ein und ermitteln das Ergebnis. Siegf- bert Pfeiffer verkündet es.

und Grenzen erfahren. Sie müssen lernen, sich nicht nur an neue Qualifikationsstrukturen anzupassen, sondern diese auch von ihren eigenen Interessen her zu beeinflussen und zu gestalten. Dies bedeutet die Notwendigkeit von Qualifizierung ebenso wie politischer Bildung, kulturellen Lernens ebenso wie eigener Entfaltung.

Das Programm 2012/2013 der Guttempler-Bildungswerke steckte einmal mehr voller Möglichkeiten, das eigene Potential voll auszuschöpfen. Die breite Angebotspalette bot wieder vielfältige Chancen und Möglichkeiten, die eigenen Perspektiven zu erweitern.

Der Strom, in dem wir rudern, ist die Sozialarbeit. Mit einer hohen Fließgeschwindigkeit verändern sich aktuelle soziale Problemlagen und erfordern eine unablässige Suche nach neuen zeitgemäßen Antworten. Perspektiven müssen stetig überdacht, ergänzt, neu justiert werden.

Unsere Erwachsenenbildung muss sich kontinuierlich neuen Herausforderungen und steigenden Anforderungen stellen. Organisationsformen entwickeln sich weiter, wobei die Ansprüche an die inhaltliche Qualität nie an Bedeutung verlieren. Dieses dynamische Arbeitsfeld steht und fällt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Veränderungen zu meistern haben und den Wandel konkret mitgestalten. Um in diesem Strom nicht zurückzutreiben, bedarf es

schon einer guten Ausdauer.

Die Guttempler-Bildungswerke boten vor diesem Hintergrund zahlreiche Möglichkeiten an, Wissen auszubauen und sich praxisnah weiter-zu qualifizieren, damit auf neue Fragen und Herausforderungen die passenden Antworten gefunden werden konnten.

Ob Qualitätsmanagement oder Sozialmarketing, fachliche Fort- und Weiterbildung in den verschiedensten Arbeitsfeldern, Ausbildungen in Gruppenleitungen und Suchthilfe oder die Vermittlung und Stärkung wesentlicher Schlüsselkompetenzen, vom Kommunikationstraining bis zum Stress-Management – das Angebotsspektrum war bunt und vielfältig.

Dank sagen möchte ich allen Moderatorinnen, Moderatoren und sonstigen Akteuren bei der Durchführung von Seminaren, den Vorstandsmitgliedern in den GBW-Landesverbänden, meinen Vorstandskollegen im GBW-Bundesverband für die geleistete Arbeit und für die Unterstützung.

TOP 7 Bericht des Bundes-schatzmeisters

Heinz Hölscher-Mönnich erklärt die Jahresabrechnung und Vermögensaufstellung 2013, die den Vertretern in schriftlicher Form vorliegen.

TOP 8 Bericht des Prüfungsausschusses

Peter Schuler verliest den Prüfungsbericht, der am 02. Mai 2014 in Hoya erstellt wurde.

Gelegenheit sei angemerkt, dass auch nur die Großmutter oder der Großvater sich anmelden kann!

Die nicht mehr ganz junge Lehrgangsgangleitung setzt sich so zusammen, dass Singen, Basteln, Spielen, Geschichten erzählen, gemeinsame und einzelne Gespräche und was auch immer gewünscht wird, in die Tat umgesetzt werden kann.

Es könnte sehr spannend werden und ist etwas absolut Neues. Das Ergebnis interessiert insbesondere



Opas Marionettentheater.

den neugewählten Ordensvize-templer Frithjof Axt, der von dieser Idee sehr angetan ist.

Um auch finanziell planen zu können, noch ein Hinweis: Für die Enkelkinder wird eine Seminargebühr von €30 erhoben.

Also nicht lange zögern, sondern anmelden!! Die Zahl 20 ist schnell erreicht, und wer zu spät kommt....

Bild: Wandteller aus der Serie ‚Bei den Großeltern zu Besuch‘.



Weniger Unfälle, mehr Verkehrstote

Nach dem historischen Tiefstand von 2013 deutet sich bei der Zahl der Verkehrstoten in diesem Jahr wieder ein Anstieg an. Im ersten Halbjahr 2014 kamen laut Statistischem Bundesamt 1.576 Menschen ums Leben. Das sind 9,5 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Noch höher fiel die Zunahme bei den Verletzten aus: Ihre Zahl stieg um 10,6 Prozent auf rund 185.600. Die Zahl der polizeilich registrierten Unfälle ging um 1,2 Prozent zurück auf rund 1,15 Millionen. 2013 waren 3.339 Menschen bei Verkehrsunfällen um Leben gekommen – das war laut Bundesamt der niedrigste Stand seit den 50er-Jahren. Die meisten Verkehrstoten gab es 1970 mit 21.332. Danach ging die Zahl kontinuierlich zurück. Die mit Abstand häufigste Ursache für Unfälle, bei denen Menschen verletzt wurden, war Straßenglätte.

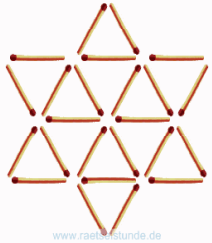
Bei fast 37.000 Unfällen auf den Straßen war im vergangenen Jahr Alkohol im Spiel – mindestens ein Unfallbeteiligter hatte getrunken. Laut Statistik lag der Anteil der Alkoholrausch-Unfälle bei 1,5 Prozent. Deutlich höher ist der Anteil bei den tödlichen Unfällen: Rund jeder elfte bei einem Autounfall Getötete starb an den Folgen eines Alkoholunfalls.

Britta Schultejeans LZ 06.09.2014
Alkohol bleibt also weiterhin hoher Risikofaktor im Straßenverkehr!

Unsere Humor- und Rätselseite

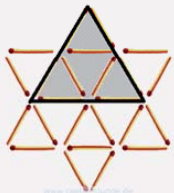


So sieht sie aus, die Lösung
unsers Rätsels aus BB 33:



12

Dies sind zwölf
kleine Dreiecke



6

Dies sind sechs
mittlere Dreiecke



2

Dies sind zwei
große Dreiecke

Somit sind es insgesamt
20 Dreiecke

Mehrere Leser haben uns die richtige Lösung zugeschickt, so dass unsere Glücksfee Kirsten Seidel zur Tat schreiten musste. Glückliche Gewinnerin ist

Hier unser neues Preisrätsel:

Heute ist wieder einmal logisches Denken gefragt. Unser Neun Kugeln Rätsel

Auf dem Tisch liegen 9 Kugeln, gleiche Farbe und gleiche Größe. Eine Kugel ist schwerer. Wie finde ich die schwerere Kugel mit 2 Wägungen heraus ?



Lösungen bis zum 31.01.2015

wie immer an unsere Redaktions-
adresse:

Ulrich Neuer
Immenweg 1
21449 Radbruch
Email: Ulrich.Neuer@t-online.de



Der kleine Hubert liegt mit Grippe im Bett. Der Doktor untersucht ihn. Schließlich fragt Hubert den Arzt: „Herr Doktor - ich kann die Wahrheit vertragen. Wann muss ich wieder zur Schule?“



Bericht BVT 2014 des GBW Bundesverband e.V.

vom 02. - 04. Mai 2014 in der Bildungsstätte Hoya

TOP 1 Begrüßung:

Der Bundesvorsitzende Udo Sauer-
mann eröffnet den Bundesver-
bandstag am 03. Mai 2014 um
09.00 Uhr. Er begrüßt die Vertre-
terinnen und Vertreter der GBW-Lan-
desverbände und die anwesenden
Gäste bei herrlichem Wetter.

Auf eine Vorstellungsrunde wird
verzichtet, da es eine allgemeine
Kenntnis der Teilnehmer unterein-
ander gibt.

Er gibt einen kurzen Ablauf des
BVT: Kultureller Teil erfolgt am
Samstagnachmittag und
die Berichte der Landesverbände
am Sonntagvormittag.

Übergabe an den Bundeschriftfüh-
rer Jürgen Donat zur Tagesordnung
Top 2 bis 5

TOP 2 Feststellen der form- und fristgerechten Einberufung

Die Vertreterinnen und Vertreter
stellen einstimmig fest, dass die
Versammlung mit Schreiben vom
17. März 2014 nach § 30 (3) der
Satzung form- und fristgerecht ein-
berufen wurde.

TOP 3 Feststellen der stimme- berechtigten Vertreter

Es wird festgestellt, dass 16 Ver-
treterinnen und Vertreter mit 18
Stimmen anwesend sind.

Der Landesverband Rheinland-
Pfalz-Saarland ist nicht vertreten.

Durch Ausfall eines Vertreters des
LV Hessen ergeben sich statt 3

Stimmen nur noch 2 Stimmen für
den Landesverbandsvorsitzen-
den.

Der Deutsche Guttempler-Orden
wird mit 2 Stimmen (Petra Krause)
vertreten.

Nach § 30 (6) der Satzung ist der
Bundesverbandstag damit be-
schlussfähig.

TOP 4 Genehmigung der Tages- ordnung

Die Tagesordnung wird in der vor-
liegenden Form einstimmig ange-
nommen.

TOP 5 Protokoll des Bundesver- bandstages 2013 in Hoya

Das Protokoll liegt den Vertre-
terinnen und Vertretern vor und wird
nicht verlesen.

Das Protokoll wird einstimmig an-
genommen.

TOP 6 Bericht des Bundesvor- standes

Bundesvorsitzender, Udo Sauer-
mann:

Jahresbericht 2013

Leben ist Lernen. Diese einfache
Formel macht anschaulich, dass
Wissen ein Prozess ist und kein
Zustand. Er beginnt bereits mit dem
ersten Lernen als Kind und es gibt
kein Alter in dem er endet. Denn wie
sagte schon Laotse, der legendäre
chinesische Philosoph: „Lernen ist
wie rudern gegen den Strom. Hört
man damit auf, treibt man zurück“.
Um dem gerecht zu werden, müs-
sen erwachsene Menschen viel ler-
nen, sich auf neue Gegebenheiten
einstellen, sich qualifizieren, mehr
über sich selbst, ihre Möglichkeiten